

Zeittafel zur Geschichte Israels

- 70 Eroberung Jerusalems, Zerstörung des Zweiten Tempels und Niederwerfung des jüdischen Aufstandes durch die Römer. Damit begann für das jüdische Volk die „**Diaspora**“. Die Juden wurden über Vorderasien, Nordafrika und den Mittelmeerraum zerstreut. Eine kleine jüdische Minderheit blieb jedoch immer im Land. Dieser Landstrich hieß seit 135 n.Chr. „Palästina“. Größere jüdische Gemeinden gab es in Jerusalem, Hebron, Safed (Zfat) und Tiberias. Einigendes Band für die Juden in der Diaspora waren über die Jahrhunderte stets der messianische Gedanke und die Idee von der Heimkehr und Wiedererrichtung eines jüdischen Staates, in dem ihnen „von Gott gegebenen Land“. Die Sehnsucht nach „Zion“, dem Land der Vorfäter, artikuliert sich bei allen religiösen Juden seit jeher am Vorabend des Pessach-Festes in dem Wunsch: „Nächstes Jahr in Jerusalem.“
- 638 Arabische Eroberung Jerusalems und Palästinas
- 1516 Die Osmanen erobern Syrien und damit „Eretz Israel“
- 1881-1883 „Stürme des Süden“ – antijüdische Pogrome in Russland
- 1882 Unter dem Eindruck dieses Pogroms publiziert der Arzt und Journalist Leo Pinsker die Schrift „Autoemanzipation. Mahnruf an seine Stammesgenossen von einem russischen Juden.“
- 1882-1903 Erste zionistische Einwanderungswelle (**Alijah**) nach Palästina/„Eretz Israel“. (20.000-30.000)
- 1896 "Der Judenstaat. Versuch einer modernen Lösung der Judenfrage" von **Theodor Herzl** erscheint in Wien
- 1897 Gründungskongress der **Zionistischen Weltorganisation** in Basel (29.-31. August), Annahme des Baseler Programms
- 1904-1914 Zweite Alijah, hauptsächlich aus Russland und Polen (35.000-40.000)
- 1909 Grundsteinlegung von Tel Aviv (11. April)
- 1910 Offizielle Gründung des ersten **Kibbuz** (Degania, 25. Oktober)
- 1914 Ausbruch des Ersten Weltkrieges; das osmanische Reich kämpft auf Seiten Deutschlands und Österreich-Ungarns. England und Frankreich sichern sich in einem Geheimabkommen den Einfluss in den Gebieten des osmanischen Reiches im Nahen Osten.
- 1917 Balfour-Deklaration(2.11.): Großbritannien verspricht den Juden eine nationale „Heimstätte“ in Palästina
- 1917/18 Großbritannien besiegt die Armee des Osmanischen Reichs und besetzt Palästina (das Osmanische Reich zerfällt mit dem Ende des Ersten Weltkrieges)
- 1919-1923 Dritte Alijah, überwiegend aus Russland (ca. 35.000)
- 1920 Wahlen zum ersten Parlament des Jischuv (19. April)
Antijüdische Pogrome in Jerusalem (April)
Konferenz der Entente-Staaten in San Remo (19.-26. April); Übertragung des Mandats über Palästina an Großbritannien
Gründung der jüdischen Verteidigungsorganisation „Haganah“ (13. Juni) und der Allgemeinen jüdischen Gewerkschaft „Histadrut“ (15. Dezember)
- 1921 Arabische Unruhen in Jaffa (Mai)
- 1922 Bestätigung des **britischen Mandats über Palästina** durch den Völkerbund (24. Juli)
- 1924-1931 Vierte Alijah, vor allem aus Polen und der Sowjetunion (ca. 80.000)
- 1925 Eröffnung der Hebräischen Universität Jerusalem (1. April)
- 1929 Arabische Unruhen in Hebron, Safed und Jerusalem (23.-29. August)
- 1932-1938 Fünfte Alijah: Einwanderung aus Europa, v.a. auch deutscher und österreichischer Juden, nach der Machtergreifung Hitlers in Deutschland (ca. 200.000)
- 1936-1939 Arabische Aufstände gegen britische Mandatspolitik und jüdische Einwanderung
- 1939 Weißbuch der britischen Regierung zur Beschränkung der jüdischen Einwanderung nach Palästina und von Bodenverkäufen an Juden (17. Mai)
Ausbruch des **Zweiten Weltkrieges** (1.9.)
- 1939-1947 Illegale Einwanderung von Verfolgten des Nationalsozialismus trotz britischer Immigrationsbeschränkungen (Alijah B)
- 1947 Übergabe des Palästina-Problems durch die britische Regierung an die UNO (14. Februar)
Status Quo-Vereinbarung zwischen Jewish Agency und religiösen Parteien (19. Juni)
Tragödie des Flüchtlingsschiffs "Exodus" (Juli/August)
Resolution 181 (11) der UN-Vollversammlung über die Teilung Palästinas in einen jüdischen und einen arabischen Staat sowie die Internationalisierung Jerusalems (29. November)
- 1948 Beendigung des britischen Mandats, **Unabhängigkeitserklärung** des Staates Israel in Tel Aviv durch David Ben Gurion (14. Mai)
Beginn des Unabhängigkeitskrieges Israels am 15. Mai (= Erster israelisch-arabischer Krieg, 1948/49)
Flucht und Vertreibung Hunderttausender Araber

- Bildung der israelischen Armee „Zahal“ (31. Mai)
 Israelisches Pfund (1£) wird offizielle Währung
- 1948-1951 **Masseneinwanderung** von Juden aus arabischen Staaten, v.a. Ägypten, Irak und Jemen, sowie aus Polen und Rumänien (ca. 690.000)
- 1949 Wahlen zur 1. Knesset (25. Januar)
 David Ben Gurion wird erster Ministerpräsident (14. Februar)
 Chaim Weizmann wird zum neuen Staatspräsidenten gewählt (16. April)
 Waffenstillstandsabkommen mit Ägypten (24. Februar), Libanon (23. März), Transjordanien (3. April) und Syrien (20. Juli)
 Aufnahme Israels in die UNO (11. Mai)
- 1950 Isreale erklärt (West-) **Jerusalem** zur Hauptstadt (23. Januar)
 "Ruckkehrgesetz" (5. Juli)
 Annexion der Westbank und Ost-Jerusalems durch Jordanien (10. September)
- 1952 Luxemburger Abkommen über "Wiedergutmachung" zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Israel (10. September)
- 1955-1957 Jüdische Einwanderung vor allem aus Nordafrika (ca. 100.000)
- 1956 **Sinai-Krieg**, ausgelöst durch die ägyptische Blockade der Straße von Tiran für die israelische Schifffahrt (29. Oktober - 5. November)
- 1961 Eichmann-Prozeß in Jerusalem (Todesurteil, 15. Dezember)
- 1961-1964 Weitere jüdische Einwanderung aus Nordafrika
- 1963 Rücktritt David Ben Gurions als Ministerpräsident (16. Juni)
 Levi Eschkol wird Ministerpräsident (26. Juni)
- 1965 Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Israel und der Bundesrepublik Deutschland (12. Mai)
- 1966 Aufhebung der Miltarverwaltung über die arabische Bevölkerung Israels (Dezember)
 Schmuel Josef Agnon erhält als erster israelischer Schriftsteller den Nobelpreis für Literatur (10. Dezember)
- 1967 **Sechs-Tage-Krieg** Israels gegen Ägypten, Syrien und Jordanien - Einnahme von Ost-Jerusalem, Besetzung der Sinai-Halbinsel, des Westjordanlandes, der Golanhöhen und des Gaza-Streifens durch Israel (5.-10. Juni)
 Resolution 242 des UN-Sicherheitsrates (22. November)
- 1969 Golda Meir wird Ministerpräsidentin (15. Dezember)
- 1969-1970 "Zermbungskrieg" Israel - Ägypten
- 1973 **Jom-Kippur-Krieg** Ägyptens und Syriens gegen Israel (6.-26. Oktober, auch Ramadan- oder Oktoberkrieg genannt)
 Resolution 338 des UN-Sicherheitsrates (22. Oktober)
 UN-Nahost-Konferenz in Genf (21./22. Dezember)
- 1974 Entflechtungsabkommen Israels mit Ägypten (18. Januar) und Syrien (31. Mai)
 Rücktritt Golda Meirs (10. April)
 Jizchak Rabin wird Ministerpräsident (3. Juni)
- 1975 Sinai-Abkommen zwischen Israel und Agypten (4. September)
- 1976 Nach Bekanntwerden der Programme zur „Judaisierung des Galil“ Demonstrationen israelischer Araber; seither gilt der 30.3., der „Tag des Bodens“, als Protesttag der israelischen Araber und mittlerweile auch Palästinenser.
- 1977 Wahlsieg des bürgerlich-rechten Likuds (17. Mai) nach Jahrzehnten einer Linksregierung in Israel; Menachim Begin wird Ministerpräsident (20. Juni).
 Besuch des ägyptischen Staatspräsidenten Anwar al Sadat in Israel
- 1978 Unterzeichnung der Abkommen von **Camp David** (17. September)
 Friedensnobelpreis für Menachem Begin und Anwar al Sadat (10. Dezember)
- 1979 Friedensvertrag zwischen Ägypten und Israel (26. März)
- 1980 Grundgesetz über das vereinigte Jerusalem als Hauptstadt Israels (30. Juli)
 Israelisches Pfund wird durch Israelischen Schekel (IS) ersetzt (30. September)
- 1981 Ablösung der Miltarverwaltung in Westbank und Gaza durch eine Ziviladministration (1. November)
 Knessetbeschluss über die Annexion der Golanhöhen (14. Dezember)
- 1982 Abschluss der Rückgabe der Halbinsel von Sinai an Ägypten (25. April)
 Beginn des israelischen **Libanon-Krieges** (6. Juni)
 Massendemonstration der Friedensbewegung Schalom Achschaw mit 400.000 Teilnehmern in Tel Aviv gegen den Libanon-Krieg (25. September)
- 1983 Rücktritt Menachem Begins (28. August)
 Jizchak Schamir wird Ministerpräsident (10. Oktober)
- 1984 Regierung der "nationalen Einheit" (große Koalition), zunächst mit Schimon Peres als Ministerpräsident (13. September)
- 1984-1985 "Operation Moses" bringt ca. 10.000 äthiopische Juden nach Israel

- 1985 Rückzug der israelischen Armee aus dem Libanon - bis auf eine Sicherheitszone im Süden (Februar-Juni)
Notstandsplan zur Stabilisierung der Wirtschaft (Juli)
- 1986 Jizchak Schamir wird Ministerpräsident der Regierung der "nationalen Einheit" (20. Oktober)
Wahl Kurt Waldheims zum österreichischen Bundespräsidenten und die damit verbundene Diskussion über Österreichs Kriegsvergangenheit. Israel stuft seine diplomatische Mission in Wien demonstrativ auf Geschäftsträgerebene herab.
- 1987 Beginn der „**Intifada**“, des Aufstandes der Palästinenser in den besetzten Gebieten (8./9. Dezember)
- 1989 Beginn der Masseneinwanderung aus der Sowjetunion
- 1990 Misstrauensvotum der Knesset beendet Regierung der "nationalen Einheit" (15. März)
Jizchak Schamir wird erneut Ministerpräsident (11. Juni)
- 1990-1991 Golfkrise und zweiter Golfkrieg - Irakische Raketenüberfälle auf Israel
- 1991 "Operation Salomo" zur Evakuierung äthiopischer Juden (23.-25. Mai)
Nahost-Friedenkonferenz in Madrid unter amerikanischer und russischer Schirmherrschaft (30. Oktober - 2. November): erstmals sitzen Syrer, Libanesen, Jordanier und Palästinenser mit Israelis an einem Verhandlungstisch.
- 1992 Regierungswechsel: Koalitionsregierung aus Israelischer Arbeitspartei, Merez und Schas unter Jizchak Rabin als Ministerpräsident (13. Juli)
Mit dem Ende der Amtszeit von Bundespräsident Kurt Waldheim tritt eine Entspannung in den Beziehungen zwischen Österreich und Israel ein. Die israelische Regierung entsendet wieder einen Botschafter nach Wien.
- 1993 Israelbesuch des österreichischen Bundeskanzlers **Franz Vranitzky**. In einer Rede an der Hebräischen Universität in Jerusalem (10. Juni) relativiert Vranitzky die österreichische Opferthese, wonach Österreich das erste Opfer von NS-Aggressionen gewesen sei und bekennt sich zur österreichischen Verantwortung für die Opfer des Nationalsozialismus und dessen Nachkommen.
Geheimverhandlungen zwischen Vertretern Israels und der PLO bei Oslo (20. Januar - 20. August) führen zur gegenseitige Anerkennung von Israel und PLO durch Briefwechsel zwischen Jizchak Rabin und Jassir Arafat (9./10. September) und der Unterzeichnung der „Prinzipienerklärung über die vorübergehende Selbstverwaltung“ von Teilen der besetzten Gebiete durch die PLO in Washington („**Oslo 1**“, 13. September)
- 1994 Überfall des jüdischen Siedlers Baruch Goldstein auf muslimische Gläubige in Hebron (25. Februar)
Autonomieabkommen für Gaza und Jericho und Rückzug der israelischen Armee aus diesen Gebieten in Kairo (4. Mai)
Vereinbarungen über Aufnahme diplomatischer Beziehungen Israels mit Marokko (1. September) und Tunesien (1. Oktober)
Friedensvertrag Israel - Jordanien (26. Oktober)
Der österreichische Bundespräsident Thomas Klestil besucht Israel. Rede vor der Knesset: „Kein Wort der Entschuldigung könnte je den Schmerz über den Holocaust aus dem Gedächtnis löschen – Namens der Republik Österreich verbeuge ich mich aber in tiefer Betroffenheit vor den Opfern von damals.“ (15. November)
Friedensnobelpreis an Jizchak Rabin, Jassir Arafat und Schimon Peres (10. Dezember)
- 1995 Terroranschläge palästinensischer Selbstmordattentäter in Tel Aviv (24. Juli) und Jerusalem (21. August)
„Abkommen von Taba“: Interimsabkommen Israel - PLO - die Verwaltung der „Palästinensischen Nationalbehörde“ soll sukzessive auf das Westjordanland ausgedehnt werden (**„Oslo II“**, 28. September)
Übergabe der Städte Jenin, Nablus, Tulkarem, Kalkilya, Ramala und Bethlehem. (25. Oktober - 28. Dezember)
Ermordung von Ministerpräsident **Jizchak Rabin** auf einer Friedenskundgebung in Tel Aviv durch den jüdischen Extremisten Jigal Amir (4. November)
Assoziierungsabkommen mit EU unterzeichnet (20. November)
Schimon Peres wird Ministerpräsident (22. November)
- 1996 Wahlen im Westjordanland, im Gaza-Streifen sowie in Ost-Jerusalem zum Palästinensischen Rat (20. Januar)
Selbstmordattentate palästinensischer Terroristen in Jerusalem, Ashqelon und Tel Aviv (Februar/März)
Israelische Militäration "Früchte des Zorns" in **Südlibanon** (11.-27. April)
Wahlen zur 14. Knesset (29. Mai) und erstmalige Direktwahl des Ministerpräsidenten (Benjamin Netanjahu/Likud)
- 1997 Unterzeichnung des Hebron-Abkommens durch Benjamin Netanjahu und Jassir Arafat (15. Januar)

- 1998 Israel übergibt 80 Prozent von Hebron an die Verwaltung der Palästinenser (Januar)
Abkommen von Wye-Plantation bei Washington über den Abzug der israelischer Armee aus 13 Prozent des Westjordanlandes und umfangreiche palästinensische Sicherheitsgarantien (15.-23. Oktober)
- 1999 Wahl zur 15. Knesset und Direktwahl Ehud Baraks (Arbeitspartei) zum Ministerpräsidenten (17. Mai)
 Sharm el-Sheikh Abkommen (4. September)
- 2000 Rückzug Israels aus dem Südlibanon beendet (24. Mai)
 Assoziierungsabkommen mit der Europäischen Union tritt in Kraft (1. Juni)
 Israelisch-palästinensische Gespräche in Camp David (11.-25. Juli) scheitern
 Besuch Ariel Scharons auf dem Jerusalemer Tempelberg; Ausbruch der **2. Intifada** (Al-Aqsa-Intifada, 28. Sept.). Bis Mai 2003 mehr als 90 palästinensische Terroranschläge in Israel.
 Israelisch-palästinensisch-amerikanischer Gipfel von **Scharm el-Scheich** (16.-18. Oktober)
 Rücktritt Ehud Baraks als Ministerpräsident (9. Dezember)
- 2001 Israelisch-palästinensische Verhandlungen im Taba (21.-27. Januar)
 Ariel Scharon wird in direkter Wahl Ministerpräsident (6. Februar)
- 2002 Saudi-arabischer Friedensplan (26. Februar)
 Militäroperationen "Schutzschild" und "Entschlossenes Handeln" in den palästinensischen Autonomiegebieten (März/April bzw. Juni)
- 2003 Wahlen zur 16. Knesset. Der Likud von Ministerpräsident Ariel Scharon gewinnt die Wahlen (28. Januar)
Friedensplan ("Road Map") von USA, UN, EU und Russland vorgelegt (30. April). Ziel: palästinensischer Staat bis zum Jahre 2005.
 Vereidigung der Koalitionsregierung, bestehend aus Likud, Schinui, Nationalreligiösen und Nationaler Einheit, unter Ministerpräsident Ariel Scharon (3. März)
 Erstes "erfolgloses" Treffen zwischen Sharon und dem palästinensischen Regierungschef Abbas in Jerusalem (17. Mai). Selbstmordanschläge in Jerusalem: 9 Tote. Ausgangssperre in Ramallah, dem Hauptquartier Arafats und Regierungssitz von Abbas.
 Israel stellt die ersten Teile der heftig umstrittenen **Sperranlagen** am Westjordanland fertig. Das Israelische Kabinett stimmt Ende Mai 2003 der „Road Map“, dem Friedensplan zu. Darin wird unter anderem erstmals einem eigenständigen palästinensischen Staat zugestimmt.
- 2004 Im Januar wird Abbas als neuer Palästinenserpräsident vereidigt
 Am 23. März 2004 kommt der Hamas Gründer Scheich Ahmed Jassin bei einem israelischen Raketenangriff ums Leben. Ariel Scharon bezeichnet das Attentat als so wörtlich "Selbstverteidigung Israels gegen den Terror".
 26. April: Nach 29 Jahren zieht Syrien seine Truppen aus dem Libanon ab.
 Der Internationale Gerichtshof der Vereinten Nationen erklärt die israelische Sperranlagen für illegal und empfiehlt den Abriss (9. Juli).
 Jassir Arafat, Präsident der Palästinensischen Autorität, stirbt am 11. November.
- 2005 PLO-Chef Mahmud Abbas tritt sein Amt als Präsident der Palästinensischen Autonomiebehörde an (15.1.)
 Schwere Auseinandersetzungen zwischen israelischen Soldaten und militanten Palästinensern im Gaza Streifen, u.a. mit Strategie gezielter Tötungen und Raketenangriffen enden nach erbittertem innenpolitischen Auseinandersetzung Israels mit dem Abzug der israelischen Armee aus dem Gazastreifen (12.9.). Damit endete nach 38 Jahren die Militärpräsenz der Israelis im Gazastreifen.
Spirale der innerpalästinensischen Gewalt beginnt sich mit Kämpfen zwischen der gemäßigten Hamas und der islamistischen Fatah ab Juni zu drehen. Diverse Versuche einer Verständigung und Zusammenarbeit scheitern und münden in bürgerkriegsähnlichen Zuständen.
- 2006 Libanonkrieg 2006 - Kämpfe zwischen der Hisbollah und Israel (12. Juli – 8. September).
 Raketenbeschuss Nordisraels durch die Hisbollah und Angriffe auf Ziele im gesamten Libanon durch die israelische Armee.
 Die islamistische Hamas erringt bei den Wahlen in den palästinensischen Autonomiegebieten die absolute Mehrheit der Mandate. Eine „Regierung der Nationalen Einheit“ scheitert jedoch nach kurzer Zeit.
- 2007 Im Juni 2007 eskalieren die Spannungen zwischen den führenden politischen Gruppierungen in den palästinensischen Autonomiegebieten, Hamas und Fatah. Nach dem Versuch einer Notstandsregierung durch die Hamas übernimmt die Fatah putschartig den Gazastreifen – die Hamas unter Präsident Abbas flüchtet ins Westjordanland. Es entsteht damit eine de-facto-Zweiteilung der Palästinensischen Autonomiegebiete.

Zusammengestellt von Joachim Wiesner ©2007, <http://www.erinnern.at/e-learning>

Quellen:

- Israel. Informationen zu politischen Bildung #278, Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Bonn 2003. <http://www.bpb.de>.
- Eva Grabher (Hg.). Das Dreieck im Sand. 50 Jahre Staat Israel. Wien 1997
- <http://zis.uibk.ac.at/quellen/israel/chrono.htm>
- <http://www.hagalil.com/israel/geschichte/geschichte.htm>
- <http://www.nahostfocus.de/>
- <http://www.nahostkonflikt.net/>